

NEWSLETTER



HELP for all Nations, Inc.
314 E. Ammann Road #1
Bulverde, TX 78163 USA

Fon: 001 830 438 8285
www.helpforallnations.net
info@helpforallnations.net

Bulverde, Texas im Oktober 2004

Deutsche Bank 24 Lüdenscheld
BLZ 450 700 24,
Konto 26 26 26 5
Verwendungszweck: Amerika

Liebe Freunde !

Der seit langem fällige Rundbrief ist da! Mit etwas Verspätung möchten wir euch von der Entwicklung unseres jungen Dienstes hier in den USA während der vergangenen Monate berichten. In vielen Bereichen haben sich die Ereignisse fast überschlagen. In anderer Hinsicht, wie zum Beispiel unserer Wohnsituation, hat sich nichts nennenswertes verändert ausser vielleicht die Tatsache, daß Gott uns auf die nächsten Schritte vorbereitet und uns in die richtigen Bahnen zu lenken versucht. Doch nun eins nach dem anderen...

Meilensteine

Gott hat bezüglich unserer Visas Wunder gewirkt. Ohne Verzögerung konnten wir im Januar als gesamtes Team nach Texas zurückkehren.

Einen weiteren Meilenstein haben wir im Oktober mit der offiziellen Anerkennung unseres Vereins als eine wohltätige Organisation erreicht. Somit ist unser Dienst von jeglichen Steuern befreit, was uns finanziell Entlastung bringen wird.



Das Leben auf der Strasse

Seit über einem Jahr sind wir nun unterwegs auf der Guadalupe Street in Austin. Wir bringen die frohe Botschaft zu denen die auf der Schattenseite der Gesellschaft leben. Runaways (Ausreisser), Punker, Drogensüchtige, Obdachlose. Im Sommer ist das alles kein Problem. Auf dem Gehsteig oder auf einer Bank redet man in Ruhe über Gott und die Welt. Im Herbst und im Winter sieht das allerdings ganz anders aus. Oft regnet es wie aus Eimern. Die Temperaturen rutschen durchaus unter die Null Grad Grenze. Miserable Umstände für alle die auf der Strasse leben.



Winterquartier

Da wir zwei Autostunden entfernt wohnen, haben wir leider keine Möglichkeit Leute nach Hause einzuladen. Deshalb planen wir in Austin ein Winterquartier einzurichten. Es gäbe verschiedene Möglichkeiten, z.B. einen Raum bei einer lokalen Gemeinde oder in einem Café zu mieten, vielleicht auch einen Bus umzubauen. Es soll ein Ort sein wo Gottes Liebe praktisch erfahrbar wird. Eine Tasse Kaffee, warmes Essen und vielleicht sogar die Möglichkeit zu duschen oder Wäsche zu waschen. Es soll ein Ort von Gottes Gegenwart sein. Mit viel Raum für Anbetung, Krankenheilung, Lebensübergabe und Jüngerschaft. Wir glauben, dass es für HELP for all Nations an der Zeit ist, diesen Schritt zu tun. Zu vielen Runaways und Obdachlosen auf der Guadalupe Street sind in den letzten 12 Monaten wertvolle Beziehungen gewachsen. Manche haben ihr Leben Jesus gegeben oder wollen von vorne anfangen. Beziehungen und auch Neuanfänge mit Gott lassen sich bei Strassenlärm, Regen und Kälte nur unbefriedigend vertiefen. Betet mit uns, daß wir eine geeignete Räumlichkeit finden und Gott sich dort verherrlicht. Wir sind gespannt auf das was ER tun wird.

Gleichzeitig blicken wir dankbar auf die letzten Monate zurück und können nur staunen über all die Wunder die Gott im Leben von so vielen hoffnungslosen Menschen gewirkt hat. Hier ein paar Beispiele:

Jack

Jack, Anfang zwanzig, sah damals sehr schlecht aus. Er wirkte körperlich und auch seelisch erschöpft. Bei einem Essen öffnete er sein Herz. Seit den traumatischen Erlebnissen in der Armee ist sein Leben anders und diese Geschehnisse holen ihn immer wieder ein. Auch in den vergangenen Tagen schien dies der Fall gewesen zu sein. Vieles deutet darauf hin, daß er missbraucht wurde. Auf die Frage, ob er jemals Jesus in sein Herz aufgenommen habe antwortet er mit „Ja“. Wir beteten für seine innere Heilung. Eine Umarmung ließ Gottes Liebe für ihn erfahrbar werden. Jack lachte danach wieder und neue Lebensfreude strahlte von ihm aus.

Mike

10 Jahre ist er einer Rockband nachgereist bis sie sich aufgelöst hat. Seine Schwester starb an einer Überdosis. Seitdem hat er keine Familie mehr. Heroinsüchtig pendelt er zwischen Entgiftung und Rückfall. Vor einigen Wochen hat er sein Leben Jesus gegeben und wurde mit dem heiligen Geist erfüllt. Einige Tage später sagte er, daß er jetzt zu den anonymen Alkoholiker gehe, bete, Bibel lese und eine Gemeinde suche. Vor zwei Wochen ist Mike rückfällig geworden. Aber wir wissen, daß Jesus ihn nicht fallen lässt und das werden wir auch nicht tun.

Phil

Ist 52 Jahre alt und schon viele Jahre lang obdachlos. Seit seiner Jugendzeit ging es mit seinem Leben bergab. Heute ist er Amphetaminabhängig und lebt vom Betteln. Obwohl er viele Träume von einer besseren Zukunft im Herzen trägt, hat er fast schon mit seinem Leben abgeschlossen. Jedoch etwas unterscheidet Phil von vielen anderen Obdachlosen - er möchte der Straße den Rücken kehren und ein neues Leben beginnen. Er weiß, daß er es nicht aus eigener Kraft schaffen kann. Wenn wir ihm von Jesus und seiner lebensverändernden Kraft erzählen, hört er genau zu. Diese Botschaft und die Hoffnung, einmal bei uns mitleben zu können, geben ihm neuen Mut. Phil wartet auf den Tag, an dem er in unser Auto einsteigen und mit uns nach Hause fahren kann. Wir können es kaum erwarten, daß Gottes Pläne für sein Leben zur vollen Entfaltung kommen.



Thomas

Thomas, 21, war einer unserer ersten Bekanntschaften. Plötzlich sehen wir ihn wieder: Genau da, wo wir immer unsere Anbetungszeiten haben. Er sieht so gesund aus und ist vor allem nüchtern. Der Grund: Vor einer Stunde wurde er aus dem Gefängnis entlassen. Er war vier Monate dort. Nun will er zurück zu seiner Familie. „Ich habe es satt zu reisen, möchte einen Job und eine Wohnung.“ Kurzentschlossen bringen wir ihn nach Hause. Begeistert genießt er die zweistündige Fahrt an diesem wunderbaren Sommerabend. Später verrät er: „Wäre ich noch länger in Austin geblieben und hättet ihr mich nicht mitgenommen, wäre ich gleich wieder abgestürzt.“ Ein Blick auf die Uhr: „Mensch, um diese Zeit wäre ich sicher schon wieder total besoffen gewesen ...“

Mark

Mark, 19, lebt seit zwei Jahren auf der Straße und ist dabei schon dreimal durch die ganze USA gereist. Als wir mit unseren Gitarren im Park sitzen, spricht er uns an. Einfach nur ein bisschen Small Talk – doch dann wird er ernst: „Ich schaff es einfach nicht mein Geld zu sparen. Egal wie viel ich hab, ich muss es ausgeben.“ Kein Problem für Gott! Unser Angebot für ihn zu beten nimmt er gerne an. Als wir später zusammen etwas trinken, bestellt er den kleinsten Drink. Welche Überraschung: Die Bedienung stellt ihm den grössten Becher hin. Ihr Kommentar: „Ich habe einfach einen Großen daraus gemacht. Ohne Aufpreis natürlich!“ Marks Augen strahlen nach dieser prompten Gebetserhörung! Jetzt erzählt er von seiner Verlobten, die an einer Überdosis Heroin gestorben ist; davon, dass er seinen Glauben an Gott seitdem in Frage stellt; von all dem, was er auf seinen Reisen erlebt hat. Als wir uns verabschieden, zieht er seine Straße fröhlich. Gottes Liebe hatte sein Herz geöffnet.



Danke

Ganz herzlich möchten wir uns bei euch für das Interesse und die Anteilnahme an unserem Dienst bedanken. Für uns ist es sehr wertvoll, daß es Menschen gibt, die hinter uns stehen. Menschen, die Gottes Vision für Amerika mittragen. Vielen Dank für alle Unterstützung die ihr uns habt zukommen lassen!

Ganz liebe Grüße aus Texas

Das HELP for all Nations-Team